



Philipp Herder von der Siegerländer Kunstturn-Vereinigung (SKV) – hier bei seiner Übung am Barren – erreichte bei der WM in Montreal das Finale im Mehrkampf und feierte damit den bisher größten internationalen Erfolg in seiner Laufbahn. Foto: dpa

Herder erreicht das WM-Finale im Mehrkampf

Großer Erfolg für den SKV-Turner / Drama um „King Kohei“

sz **Montreal.** Eher durchwachsene Leistungen der deutschen Turner, Drama um den Japaner Kohei Uchimura, den vielleicht besten Turner aller Zeiten, und neue Gesichter an der Spitze der Mehrkampfwertung – mit diesen Schlagworten kann man den Qualifikationswettbewerb der Männer bei den 47. Kunstturn-Weltmeisterschaften im kanadischen Montreal zusammenfassen.

Doch der Reihe nach: In der ersten Wettkampfgruppe mussten die Männer des Deutschen Turnerbundes (DTB) in Montreal an die Geräte gehen, was ein deutlicher Nachteil war. Erfreulich aus Siegerländer Sicht: Philipp Herder, seit acht Jahren die Nummer 1 des heimischen Bundesligisten, erreichte das erhoffte Ziel. Er wurde 17. mit 79,831 Punkten und qualifizierte sich für das Mehrkampffinale der besten 24 Turner. „Grundsätzlich war mein Wettkampf ganz okay, auch wenn mir der Abgang am Reck nicht ganz gelungen ist“, war die erste Einschätzung des Berliners gleich nach Wettkampfe.

An den anderen Geräten zeigte Herder wie gewohnt solide Übungen, die vor allem am Boden und am Barren – befreit vom Qualifikationsdruck – auch noch Luft nach oben haben dürften. „Wichtig ist erst einmal, dass Philipp gesund durch den Qualifikationsdurchgang gekommen ist und das Finale erreicht hat. Das ist sicher der größte internationale Erfolg in seiner Laufbahn, und jetzt kann er im Finale ohne Druck angreifen und sich noch um einige Plätze verbessern“ freute sich SKV-Präsident Reimund Spies mit seinem Mannschaftskapitän.

Ob die Freude angesichts der Leistungen der übrigen Turner auch auf Seiten der Verantwortlichen des DTB lag, darf eher angezweifelt werden. Außer Herder erreichte nur „Oldie“ Marcel Nguyen (KTV Straubenhardt) ein Finale, er wurde an seinem Paradegerät Barren Siebter im Vorkampf – allerdings außer Reichweite der angestrebten Medaillenplätze. Andreas Bretschneider (ebenfalls KTV Straubenhardt) hingegen stürzte bei dem Übungsstück, das seinen Namen trägt, vom Reck und kam nicht ins Finale. Wahrscheinlich war die Zeit der Vorbereitung nach seiner langwierigen Schulterverletzung zu kurz, um die für einen Wettkampf auf diesem Niveau notwendige Stabilität in der Ausführung seiner Übung zu erlangen.

Nicht viel besser erging es Andreas Toba (TV Wetzgau) bei seinem ersten internationalen Auftritt nach ebenfalls langer Verletzungspause. Er turnte ohnehin nur am Seitpferd und an den Ringen, spielte aber mit den Platzierungen 47 und 65 keine Rolle im Konzert der Gerätespezialisten.

Derweil spielte sich in den Abendstunden in Montreal ein wahres Drama um den seit 2009 im Mehrkampf unbesiegten Japaner Kohei Uchimura ab. 19 Medaillen bei Weltmeisterschaften und sieben Mal Edelmetall bei Olympischen Spielen stehen in seinem Rekordbuch, darunter sechs Mehrkampftitel in Folge. Als einer der wenigen Turner konnte „King Kohei“ seinen Olympiasieg im Mehrkampf wiederholen. Und auch in Montreal war er wieder ungefährdet auf Qualifikationskurs, bis er sich am Sprung eine Fußverletzung zuzog. Er versuchte noch, am Barren den Wettkampf fortzusetzen, musste jedoch am Reck endgültig aufgeben.

Da geriet die Entscheidung in der Mehrkampf-Qualifikation fast schon zur Nebensache. An die Spitze setzte sich mit Manrique Larduet (Kuba) ein Turner, den nur die wenigsten Experten auf der Rechnung hatten, obwohl Larduet bereits 2015 Mehrkampf-Silber gewonnen hatte. Ihm folgten mit deutlichem Abstand der Chinese Ruoteng Xiao und der Russe David Belyavsky. Oleg Verniaiev, der in Rio nur 0,05 Punkte hinter Uchimura geblieben war, wurde nur Fünfter, bleibt aber dennoch der große Favorit für den WM-Titel, der in der Nacht von Donnerstag auf Freitag mitteleuropäischer Zeit entschieden wird.

„Es ist erstaunlich, wie viele gute junge Mehrkämpfer es wieder gibt. Der 19-jährige Yul Moldauer aus den USA ist nur ein Beispiel dafür. Er war übrigens der Mannschaftskollege von Kanji Oyama an der Universität von Oklahoma, der uns schon viel Gutes von seinem jungen Mitstreiter aus der NCAA-Meistermannschaft erzählt hat. Vor allem in dieser Altersklasse ist der Rückstand der deutschen Turner zu der internationalen Spitze doch sehr groß geworden“ so die Analyse von SKV-Präsident Reimund Spies nach der WM-Qualifikation.

An den einzelnen Geräten setzten sich hingegen größtenteils die Favoriten an die Spitze: am Boden der japanische „Schraubenkönig“ Kenzo Shirai, am Seitpferd, den Ringen und am Barren die aktuellen Olympiasieger Max Whitlock (Großbritannien), Eleftherios Petrounias (Griechenland) und Oleg Verniaiev (Ukraine), am Sprung der koreanische Olympiasieger von 2012, Yan Hak-seon. Am Reck führt mit Epke Zonderland (Niederlande) ein weiterer Olympiasieger von London. Der „fliegende Holländer“ will es nach dem Rücktritt seines langjährigen Kontrahenten Fabian Hambüchen offensichtlich noch einmal wissen und führt nach einer taktisch klugen Leistung, in der er sich noch Reserven für das Finale aufbewahrte.

Am Niederrhein geht's bergauf

KREUZTAL TuS Ferndorf vor erstem Top-Spiel der Saison / HSG Krefeld wieder in Glockenspitzhalle

Neun neue Spieler in Krefeld für den Generalangriff auf Liga-Platz 1.

geo ■ Am Samstagabend um 19.30 Uhr wird die Saison der 3. Handball-Liga West neu angepfeift. In der Sporthalle Stählerwiese. Mit dem ersten Top-Spiel der Saison aus Sicht des TuS Ferndorf. Dessen Gegner ist dann erstmals keine Mannschaft mehr aus der unteren Tabellenhälfte, nachdem man bislang gegen die Teams auf Platz 7, 9, 10, 11, 12 und 15 überwiegend deutlich gewann. Gegner ist am Samstagabend vielmehr die HSG Krefeld, mit 8:2 Punkten Tabellenzweiter aufgrund des besseren direkten Vergleichs gegenüber Bayer Dormagen, das man am 22. September im ersten Liga-Hit knapp mit 27:26 bezwang. Nach Dormagen geht es dann eine Woche später, ehe sich im DHB-Pokal-Achtelfinale der

Deutsche Meister Rhein-Neckar Löwen am 18. Oktober (in Gummersbach) vorstellt. Die Saison rollte also langsam ein, aber jetzt geht sie erst richtig los!

Die Krefelder, 2013 als Fusion der alten Drittligisten Adler Königshof und Bayer Uerdingen entstanden, wollen mehr. Sie wollen auch aus dem Schatten des vermeintlichen Liga-Favoriten TuS Ferndorf heraus treten. Dazu haben die beiden Manager Thomas Wirtz und Manfred Foth ein einiges in die Wege geleitet. Seit August dürfen die Krefelder Handballer beispielsweise wieder in der großen Krefelder Glockenspitzhalle spielen, die zwei Jahre lang als Unterkunft für über 150 Flüchtling diente und dann für 150 000 Euro saniert wurde, damit sie wieder von Schülern und Sportlern genutzt werden kann. 2250 Zuschauer fasst die Halle, immerhin schon mal 1409 sorgten gegen Dormagen für einen Zuschauerrekord bei den Krefeldern.

Aber auch in die Mannschaft wurde tüchtig investiert. Immerhin neun neue Spieler wurden Trainer Olaf Mast zum

Übungsbetrieb an die Hand gegeben. Vor allem der TV Korschenbroich wurde dabei ein wenig „geplündert“: Mit dem vormaligen Liga-Torschützenkönig Max Zimmermann auf Linksaußen, dem allerdings derzeit verletzten Michael Mantsch im linken Rückraum und Hendrik Schiffmann folgten gleich drei Leistungsträger dem Ruf der HSG (was man derzeit auch ein wenig an der Tabellenposition der Korschenbroicher ablesen kann...). Vom VfL Eintracht Hagen kamen mit Jens Reinartz und Spielmacher Simon Ciupinski zwei weitere Leistungsträger, die nicht mit Hagen in die 2. Liga aufsteigen wollten. Außerdem holten die Krefelder mit Jonas Vonnahme einen weiteren Drittliga-Akteur und mit Damian Janus einen Abwehrstrategen. Einer der bekanntesten Spieler ist zudem Kreisläufer Marcel Görden, der aufgrund einer Rippenprellung letzte Woche beim 26:20-Heimsieg über Lemgo 2. extra für das Top-Spiel am Samstag in der Kreuztaler Sporthalle Stählerwiese geschont wurde.

Geschont wurde auch bei Ferndorf, denn Linkshänder Lucas Schneider setzte beim 22:16 in Gummersbach noch einmal aus. Allerdings gab es bei ihm auch gestern noch keine endgültige Entwarnung, da noch eine MRT-Untersuchung des verletzten Daumens der linken Wurfhand aussteht. Deshalb trainierte Lucas Schneider zuletzt auch nur mit angezogener Handbremse, um kein Risiko einzugehen.

Ansonsten kann Trainer Michael Lersch auf seinen kompletten Kader zurückgreifen. Den „Brückentag“ am Montag nutzte er für intensives Video-Studium des Gegners. Seine Eindrücke: „Krefeld hat eine erfahrene Mannschaft, die mehrere Abwehroptionen beherrscht, gut im Gegenstoß agiert und auch über eine sehr gute Spielmitte verfügt. Da werden wir voll gefordert!“

Der Trainer und seine Spieler freuen sich indes auf die Heimpartie, da das letzte Heimspiel nun auch schon wieder drei Wochen zurückliegt und die beiden folgenden Auswärtsspielen bei 2. Mannschaften von der Atmosphäre her mit der in der Stählerwiese nicht zu vergleichen waren. „Es waren teils unangenehme Spiele, aber wir haben sie gewonnen“, so Lersch im Rückblick. Was der Satz zwar auch enthielt, aber vom Trainer nicht ausgesprochen wurde: Krefeld erlitt seine bislang einzige Saisonniederlage in Minden – bei einer 2. Mannschaft...



Man sieht sich immer zweimal (oder auch dreimal ...): Unser Archivbild von 2015 zeigt Lucas Schneider (rotes Trikot) im Spiel gegen den VfL Eintracht Hagen gegen den damaligen Hagener Jens Reinartz (rechts, jetzt HSG Krefeld). Foto: schau

RSVE Siegen steht vor erstem Härtetest

Handball: Spitzenspiel in der Verbandsliga beim heimstarken TuS Bommern / Ferndorf 2. erwartet Hamm 2.

jb **Siegen.** Am fünften Spieltag der Handball-Saison stehen die ersten Spitzenspiele an.

Männer-Oberliga Westfalen

► **TuS Ferndorf 2. - ASV Hamm 2. (So., 17 Uhr)** ■ Dass der Sprung von der Verbandsliga in die Oberliga ein sehr großer ist, hat die junge Mannschaft von TuS Ferndorf 2. in den ersten vier Spielen leidvoll erfahren müssen. Vielleicht wäre es mit dem derzeit verletzten Michel Sorg besser gelaufen. Jetzt erwartet der punktlose Tabellenletzte die 2. Mannschaft des Zweitligisten ASV Hamm (4:4 Punkte). Die Pluspunkte hat die ASV-Reserve ausgerechnet auswärts in Loxten und beim TuS Spenge (!) geholt, der immerhin gerne aufsteigen möchte.

Männer-Landesliga

► **TV Olpe - VfS Warstein (Sa., 18.30 Uhr)** ■ Die Heimstärke von Aufsteiger TV Olpe (4:2), der seit fast zwei Jahren kein Heimspiel verloren hat, soll auch Liga-Urgestein VfS Warstein (4:4) zu spüren bekommen. Olpes Coach Joe Braun hofft, dass sich am Samstag der Krankenstand gelichtet hat. Wohl und Wehe des VfS Warstein hängt vom Mitwirken von Lars Schorlemer ab. Er hat bisher nur vor einer Woche im Derby beim TV Arnsberg (23:23) mitgespielt und 13 Tore erzielt.

Männer-Bezirksliga

► **Letmather TV - TuS Fellinghausen (Sa., 19.15 Uhr)** ■ Die Fellinghäuser (2:6 Punkte) fahren als krasser Außenseiter nach Letmathe, denn die Gastgeber, eine

dort ist für jede Gastmannschaft eine besondere Herausforderung. Die Halle ist eng, und das oft euphorische Publikum sitzt unmittelbar neben dem Seitenaus. Der Funke springt dort oft leicht vom Spielfeld auf die Tribüne über. Ergo kann Eiserfelds Taktik nur sein, in den Anfangsminuten den Gastgebern mit einer starken Abwehrleistung den Zahn zu ziehen und sich schnell einen deutlichen Vorsprung zu verschaffen. Die Qualitäten dazu hat die Mannschaft von Spielertrainer Alen Sijaric.

„Fahrstuhlmannschaft“ zwischen Bezirksliga und Landesliga, wollen jetzt wieder aufsteigen und haben bislang noch keinen Punkt abgegeben.

► **TuS Ferndorf 3. - TV Wickede (So., 15 Uhr)** ■ Von der Papierform ist Ferndorfs „3. Welle“ gegen den Tabellendritten eher Außenseiter. Aber bei Heimspielen ist man offenbar in der Lage, trotz aller personellen Probleme eine recht leistungsstarke Truppe zusammenzustellen.

► **TVE Netphen - SG Ruhrtal (So., 14 Uhr)** ■ Am Sonntag soll beim Aufsteiger TVE Netphen (0:8 und Tabellenletzter) endlich der Knoten platzen. Der Gast SG Ruhrtal (3:5 Punkte) hat auswärts längst nicht die Qualität wie in der eigenen Halle.

Frauen-Oberliga Westfalen

► **SpVg Ibbenbüren - TVE Netphen (Sa., 17.15 Uhr)** ■ Vor einem ganz schweren Auswärtsspiel stehen die Netpherinnen (6./4:4 Punkte). Ibbenbüren ist Tabellendritter mit 6:2 Punkten und kann vor eigenem Publikum einen gehörigen Angriffswirbel entfachen. Am Dienstag gelang dies allerdings nicht. Im DHB-Pokal schied das Team aus dem Tecklenburger Land mit einer deutlichen 13:44-Niederlage gegen den Deutschen Vizemeister Thüringer HC aus.

FUSSBALL AKTUELL

Deutschland

► **Regionalliga Südwest:** TSV Schott Mainz - Wormatia Worms 0:1.

Kreis Siegen-Wittgenstein

► **Kreispokal der Männer: 2. Runde:** SpVg Anzhausen/FL - SG Mudersbach/Brachbach n.V. 3:4.

Siegerländer Jugend-Fußball

► **A-Junioren-Kreispokal: Viertelfinale:** SV Gosenbach - SpVg Niederndorf 0:2, JSG Salchendorf/D./A./FL - SV Netphen 4:2, TuS Erndtebrück - Spfr. Siegen 1:2, SV Setzen - TSV Siegen 4:2.

► **B-Junioren-Kreispokal: Viertelfinale:** JSG Salchendorf/D./A./FL/N. - Spfr. Siegen 0:9, SuS Niederschelden - JSG Bad Berleburg/E. 3:5, Fort. Freudenberg - VfL Klafeld-Geisweid 2:1.

► **C-Junioren-Kreispokal: Viertelfinale:** Bor. Salchendorf - Spfr. Siegen 0:8, SV Netphen - TSV Weißtal 0:11, SG Siegen-Giersberg - FC Hilchenbach 0:1, JSG Eiserfeld/Ei. - JSG Burbach/H./N./W. 4:2.

► **D-Junioren-Kreispokal: Viertelfinale:** FC Hilchenbach - SG Siegen-Giersberg 3:2.

OE: Jugend-Fußball

► **C-Junioren-Kreisliga A:** RSV Listertal - JSG Gerlingen/M. 2:0.

Rheinland-Pfalz

► **Rheinlandliga:** FSV Trier-Tarforst - SV Merzig 3:3, TuS Koblenz 2. - SG Malberg/R. 2:6, SG Mendig - TuS Oberwinter 4:0, TuS Mayen - SG Mülheim-Kärlich 1:5, SG Badem - SG Ellscheid 0:2, SG Betzdorf - Spfr. Eisbachtal 0:0, SV Morbach - TSV Emmelshausen 0:2, VfB Linz - SV Windhagen 1:1.

Kreis Altenkirchen

► **A- und B-Klassen-Kreispokal des Fußballkreises Westerwald/Sieg: Achtelfinale:** SG Guckheim - SG Herschbach 2:1.

► **B-Kreisliga Westerwald/Sieg 2:** SG Malberg 2. - SG Elkenroth 1:2.

3. H A N D B A L L - L I G A W E S T



TuS Ferndorf

GEGEN

HSG Krefeld



**Samstag
7. 10. 2017**

**Sporthalle
Kreuztal**

**Anwurf
19.30 Uhr**

www.tus-ferndorf.de

Tickets an der Abendkasse oder online über unsere Homepage: www.tus-ferndorf.de